

II- 9849 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

XIV. Gesetzgebungsperiode

Zl. 10.001/61-Parl/76

Wien, am 26. Jänner 1977

844 /AB

An die  
Parlamentsdirektion

1977 -01- 28

zu 812 /J

Parlament  
1017 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr.812/J-NR/76, betreffend Kürzung der Lehraufträge, die die Abgeordneten Dr. BUSEK und Genossen am 29. November 1976 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zur Beurteilung der Situation der Lehraufträge an den Universitäten sind zunächst folgende Fakten zugrunde zu legen:

Die Zahl der Lehrbeauftragten stieg von 1030 im Jahre 1970 auf 2864 im Jahre 1976, die Zahl der Lehraufträge von 1562 auf 4537 und die Kosten für die Lehraufträge stiegen von 41 Millionen S im Jahre 1970 auf rd.170 Millionen im Jahre 1976. Die Gesamtzahl der remunerierten Lehrauftragswochenstunden hatte 10.000 bereits erreicht und ist damit ebenso groß wie das Gesamtangebot aller übrigen Lehrveranstaltungen. Von verschiedener Seite, so auch von einer Reihe von Professoren, wurde darauf hingewiesen, daß dieses starke Ansteigen der Lehraufträge zu Disparitäten im Lehrbetrieb geführt hätte. Es waren daher auch keineswegs nur die Kostenexplosion bei den Lehraufträgen oder budgetäre Gründe, die eine gewisse Einschränkung bei den Lehraufträgen geboten erscheinen ließen.

Durch den Erlaß des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, Zl.68.153/73-SL/75 vom 24. Jänner 1976, wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Antragstellung von remunerierten Lehraufträgen von den zuständigen Organen der Universität selbst in Autonomie unter einer allgemeinen Richtlinie erfolgen sollte, wonach die notwendigen Reduktionen ca. 20 % der bisher bewilligten remunerierten Lehraufträge als Richtlinie betragen sollten. Dabei wurde aber auf die Notwendigkeiten des Lehrbetriebes Bedacht genommen, indem ausdrücklich zwischen Pflichtlehrveranstaltungen, Wahllehrveranstaltungen und Freifächern unterschieden wurde.

Es oblag den Selbstverwaltungsorganen der Universitäten, durch eine entsprechende Antragstellung für remunerierte Lehraufträge für die Erfordernisse des Lehrbetriebes zu sorgen. Sofern vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in diesem Zusammenhang "telefonische Rückfragen" bei den Universitäten notwendig waren, so kann dies nur im Hinblick auf die oben angeführte Einteilung der Lehraufträge (Pflichtlehrveranstaltungen, Wahlfächer, Freifächer) erfolgt sein. Die in der Begründung der Anfrage enthaltenen Vorwürfe, daß "diese Vorgangsweise ein eklatanter Eingriff in die Autonomie der Hochschulen sei", sind entschieden zurückzuweisen. Im übrigen war und ist es jeder Universität unbenommen, Lehraufträge in nicht remunerierter Form zu vergeben; die Abhaltung von Lehrveranstaltungen im Rahmen der Ausübung von Lehraufträgen blieb überhaupt unberührt.

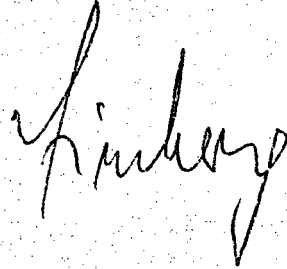
Was die Lehrauftragserteilung für die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Linz betrifft, so sind die in der Begründung der Anfrage enthaltenen Feststellungen unrichtig. Bei Überprüfung der beantragten Lehraufträge mußte festgestellt werden, daß bei der Antragstellung auf Erteilung von 107 Wochenstunden remunerierter Lehraufträge bereits Sparsamkeit geübt worden war. Bei der beantragten Stundenzahl waren 20 Wochen-

- 3 -

stunden für die Supplierung von vakanten Ordinariaten (z.B. nach Emeritierung von O.Univ.Prof.Dr.EICHLER) und Forschungssemestern (O.Univ.Prof.Dr.BAUERREISS) zu berücksichtigen. Darüberhinaus wurden von den beantragten Lehraufträgen weitere 11 Wochenstunden gestrichen, sodaß insgesamt eine Kürzung von 31 Wochenstunden vorgenommen wurde.

Eine genaue Aufstellung der in den einzelnen Punkten der gegenständlichen Anfragen bezeichneten Lehraufträge - nach Universitäten und Fakultäten gegliedert - ist der beigefügten Tabelle zu entnehmen.

Beilage

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Lindner', is written over the right side of the page.

Universität bzw. Fakultät	Frage 1 Anzahl der für das SS 1976 bew.rem.Lfte. (in Semester WStd.)	Frage 2 Anzahl der für das WS 1976/77 beantr.Lfte. (in Semester WStd.)	Frage 3 Anzahl der für das WS 1976/77 bew.rem.Lfte (in Semester WStd.)
<b>1. Universität Wien</b>			
a) Kath.-Theol.Fakultät:	49	29	29
b) Evangelisch-Theolog.Fakultät:	18	26	22
c) Rechtswissenschaftl.Fakultät:	) 251	218	218
d) Sozial- und Wirtschaftswiss.Fakultät:)			
e) Medizinische Fakultät:	148	201	170
f) Grund- und Integrativwiss.Fak.	343	273	273
g) Geisteswiss.Fakultät:	1.474	1.389	1.389
h) Formal- und Naturwiss.Fakultät:	363	307	307
<b>2. Universität Graz</b>			
a) Katholisch-Theolog.Fakultät:	26	14	14
b) Rechtswiss.Fakultät:	) 196	220	207
c) Sozial- und Wirtschaftswiss.Fakultät:)			
d) Medizinische Fakultät:	59	52	52
e) Geisteswiss.Fakultät:	1.098	1.050	946
f) Naturwiss.Fakultät:	301	377	351

Universität  
bzw. Fakultät

Frage 1  
Anzahl der für das  
SS 1976 bew.rem.Lfte.  
(in Semester WStd.)

Frage 2  
Anzahl der für das  
WS 1976/77 beantr.Lfte.  
(in Semester WStd.)

Frage 3  
Anzahl der für das  
WS 1976/77 bew.rem.Lfte  
(in Semester WStd.)

3. Universität Innsbruck

a) Kathol.-Theol.Fakultät:	71	83	72
b) Rechtswiss.Fakultät:	) 170	172	156
c) Sozial- und Wirtschaftswiss.Fakultät:)			
d) Medizinische Fakultät:	53	46	36
e) Geisteswiss.Fakultät:	516	522	509
f) Naturwiss.Fakultät:	365	365	365
g) Fakultät für Bauingenieurwesen und Architektur:	132	118,5	118,5

4. Universität Salzburg

a) Kathol.-Theol.Fakultät:	80	79	72
b) Rechtswiss.Fakultät:	127	115	115
c) Geisteswiss.Fakultät:	796	740	639
d) Naturwiss.Fakultät:	350	327	316

5. Technische Universität Wien

a) Fakultät für Raumplanung und Architektur	113,5	118	68,5
b) Fakultät für Bauingenieurwesen:	44,5	26	14
c) Fakultät für Maschinenbau:	92,15	104	95
d) Fakultät für Elektrotechnik:	119	110,5	94
e) Technisch-Naturwiss.Fakultät:	379,5	434,5	323

Universität bzw. Fakultät:	Frage 1 Anzahl der für das SS 1976 bew.rem.Lfte. (in Semester WStd.)	Frage 2 Anzahl der für das WS 1976/77 beant. Lfte. (in Semester WStd.)	Frage 3 Anzahl der für das WS 1976/77 bew.rem. Lfte.(in Semester WStd.)
<b>6. Technische Universität Graz</b>			
a) Fakultät für Architektur:	65	53	43
b) Fakultät für Bauingenieurwesen:	49	68	31
c) Fakultät für Maschinenbau:	86	126	106
d) Fakultät für Elektrotechnik:	61	52	52
e) Technisch-Naturwiss.Fakultät:	135	198	164
<b>7. Universität Linz</b>			
a) Rechtsw.Fakultät:	96	105	96
b) Sozial- und Wirtschaftswiss.Fakultät	298	329	302
c) Technisch-Naturwiss.Fakultät:	196	207	175
<b>8. Montanuniversität Leoben:</b>	174	124	124
<b>9. Universität für Bodenkultur Wien:</b>	181	168	159
<b>10. Veterinärmed.Universität Wien:</b>	44	60	55
<b>11. Wirtschaftsuniversität Wien:</b>	702	697	640
<b>12. Universität für Bildungswiss.Klagenfurt:</b>	420	512	466

Kunsthochschulen  
und Akademie der bildenden Künste

Frage 4  
Anzahl der für das  
SS 1976 bew.rem.Lfte.  
(in Semester WStd.)

Frage 5  
Anzahl der für das  
WS 1976/77 beantr.Lfte.  
(in Semester WStd.)

Frage 6  
Anzahl der für das  
WS 1976/77 bew.rem.Lfte  
(in Semester WStd.)

Kunsthochschulen und Akademie der bildenden Künste	Frage 4 Anzahl der für das SS 1976 bew.rem.Lfte. (in Semester WStd.)	Frage 5 Anzahl der für das WS 1976/77 beantr.Lfte. (in Semester WStd.)	Frage 6 Anzahl der für das WS 1976/77 bew.rem.Lfte (in Semester WStd.)
Akademie der bildenden Künste	4.104	4.500	4.008
Hochschule für Angewandte Kunst	7.422	6.804	6.660
Hochschule für Musik und dar- stellende Kunst in Wien	14.010	13.968	13.404
"Mozarteum" Salzburg	6.060	6.298	5.932
Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz	8.502	7.986	7.494
Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz	2.910	3.120	2.916